

Ein Festzug ganz nach dem Geschmack der Zuschauer

Fast zweieinhalb Stunden stimmungsvolles Programm – Optimale äußere Bedingungen



Der Spielmanns- und Fanfarenzug „Markgräflische Jäger“ Feuchtwangen sorgte für Musik ...
Fotos: Rehberger



... während der Veteranen-Club Berglen-Bretzenacker sich um das leibliche Wohl kümmerte und Spätzle herstellte.

Bad Cannstatt – Besser hätte es für den Volksfestverein nicht laufen können: eine dichtgesäumte Umzugsstrecke, farbenprächige Gruppen, Tiere, Musik und anderweitige Unterhaltung, reichlich Verköstigung und ausgelassene Stimmung bei optimalen äußeren Bedingungen. „Wir sind sehr zufrieden“, bilanziert Robert Kauderer, der Vorsitzende des Volksfestvereins, der den Umzug durchführt.

VON EDGAR REHBERGER

Einziges Wermutstropfen: Immer wieder stockte der Umzug. Die Besucher nutzten dies, um mit den Teilnehmern zu plauschen, sich mit Wein, Bier, Schnaps, Obst oder Bonbons zu versorgen. Die 4000 Teilnehmer zeigten sich spendabel, packten aber auch ordentlich zu. Auf dem Holzhackerfestwagen des Trachtenvereins Glems bearbeiten zwei Männer per Axt einen dicken Holzbalken. Der Veteranenclub Berglen-Bretzenacker hatte seinen Festwagen nach dem Motto „Mit Spätzle ond Soß, da wirscht du groß“ gestaltet. Es wurde während des ganzen Umzuges per Hand Spätzle geschabt und von den mitlaufenden Männern auch gleich gegessen. Sie stellten immer wieder ihren Tisch auf und ließen es sich schmecken – unter dem Beifall der Zuschauer. Die Trychlergruppe Dietikon aus der Schweiz hatte Peitschenknaller dabei, zudem trugen Männer schwere Kuhglocken



Auch ganz junge Umzugsteilnehmer wie vom Würzbacher Bauerntheater winkten den Zuschauern zu.

mit sich. Zahlreiche historische Gruppen erinnerten an Landwirtschaft und Handwerk früherer Zeit. Die Flößerzunft Oberes Nagoldtal führte ein 16 Meter langes Modellfloß mit. „Wir erforschen den alten Beruf des Flößers, der durch die Einführung der Eisenbahn ausgestorben ist“, sagt der Oberflößer Martin Spreng. Lediglich in Finnland und Russland könne der Beruf noch erlernt werden. Der etwa 100 Mitglieder starke Verein veranstaltet alle zwei Jahre ein Flößerfest, wo 60-Meter-Floße zum Einsatz kommen.

Fast ausverkauft war die Tribüne zwischen Stadtkirche und Alten Rathaus. „Nur ein paar Plätze blieben frei“, freute sich Rolf Hohl. Auch da herrschte beste Stimmung. Da war die Aufregung im Vorfeld vergessen. Da dem Veterinäramt der Stadt im Vorfeld kein Gesundheitsnachweis der Schafherde geliefert werden konnte, kamen statt der 50 Schafe eben elf Monate alte schwäbisch-hällische Schweine der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall, die aber erst ab Daimlerplatz in den Umzug einstiegen.